

Positionspapier der BAG Spiel & Theater

Spiel & Theater für die Kunst des Miteinander auf dem Weg zur Bildungsnation Deutschland

Der Aufwärtstrend für kulturelle Bildung in Deutschland ist seit einigen Jahren ungebrochen. Kulturelle Bildung erfährt in Politik und Gesellschaft eine hohe Aufmerksamkeit. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater und ihre Mitgliedsverbände begrüßen, fördern und unterstützen diese Entwicklung.

Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Facetten kultureller Bildung von Anfang an und ein Leben lang gehört dabei zum ganzheitlichen Bildungsansatz, bei dem Theaterkunst als ästhetische Bildung im Mittelpunkt steht. Nichtformellen kulturellen Lernorten kommen im Bereich der Bildungsentwicklung und Förderung als Impulsgeber eine besondere Bedeutung zu.

Kulturelle Bildung trägt zu einem differenzierten Wahrnehmungs- und Urteilsvermögen im Prozess der Selbstbildung bei. Sie thematisiert gesellschaftliche Phänomene und Entwicklungen und ruft zur aktiven und verantwortlichen Mitgestaltung auf. Ästhetische Bildung – als Form kultureller Bildung – stellt sich mit vielfältigen Angeboten den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, wie z.B. einer zunehmenden Präsenz der Medien in allen Lebensbereichen, einer älter werdenden und zunehmend multiethnisch zusammengesetzten Gesellschaft, der Förderung kultureller Vielfalt und der wachsenden Internationalisierung von Arbeitszusammenhängen.

Eine Gesellschaft, deren Ausrichtung demokratisch, gerecht, pluralistisch und zukunftsorientiert ist, braucht die Potentiale aller Kinder und Jugendlichen, muss Chancen- und Teilhabegerechtigkeit für alle garantieren. Wo dies nicht gelingt, sind soziale und kulturelle Ausgrenzung und Benachteiligung die sichtbaren Folgen. Kulturelle Bildung, Kunst und Kultur sind wesentliche Ausgangsbasis von kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe und stehen als Wert für sich.

Die Theaterarbeit in der Bundesrepublik Deutschland bietet mit ihrer vielfältigen Angebotsstruktur auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen nachhaltige Wirkungen und ein kreatives Engagementfeld u.a. für

- eine aktive Beteiligung an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen
 - eine künstlerisch-ästhetische Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen
 - die Entwicklung von ästhetischen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen
- und damit Grundlagen für die Zukunftsfähigkeit und Lebensorientierung von jungen Menschen.

Um dieses weiter abzusichern, tragen wir als Akteure der Theaterarbeit im Sinne einer Selbstverpflichtung Sorge für angemessene Qualitätsstandards innerhalb unserer Angebots- sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildungsstrukturen. Der Stellenwert von Wirkungsforschung, die Entwicklung innovativer Ansätze und die Evaluierung in Lehre und Praxis werden vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Kontinuität und Nachhaltigkeit sind notwendige Eckpfeiler einer positiven Entwicklung in einer sich immer schneller verändernden Umwelt und erfordern auf allen Ebenen verlässliche Strukturen und Angebote kultureller Bildung bzw. einer Theaterarbeit, die Teilhabegerechtigkeit unabhängig von sozialer Herkunft und Wohnort garantieren.

Umfangreiche Einsparungen und Haushaltsunsicherheiten bei den Etats für Kultur und Bildung sowie Schließungen von Einrichtungen kultureller Bildung, mit denen wir zunehmend auf Bundes-, auf Länder- und kommunaler Ebene konfrontiert sind, bieten keine Perspektive für die Entwicklung der kulturellen Bildung auf dem Weg zur Bildungsnation Deutschland.